



In stürmischen Zeiten...

Einstieg

Im Juli 1944 schrieb der Theologe Dietrich Bonhoeffer aus der Gestapohaft an einen Freund: „Ich erinnere mich eines Gesprächs, das ich als Student vor 13 Jahren in Amerika mit einem französischen jungen Pfarrer hatte. Wir hatten uns ganz einfach die Frage gestellt, was wir mit unserem Leben eigentlich wollten. Da sagte er: Ich möchte ein Heiliger werden ...; das beeindruckte mich damals sehr. Trotzdem widersprach ich ihm und sagte ungefähr: Ich möchte glauben lernen.“ Was will ich eigentlich mit meinem Leben? Wer unter uns wurde wohl noch nie von dieser Frage umgetrieben? Welcher Aufgabe will ich mich widmen? Welches Ziel verfolgen? Diese Frage stellt sich uns Menschen wohl zu allen Zeiten gleichermaßen. „Ein Heiliger werden ...“, „... glauben lernen.“ Die Antworten der beiden mögen uns vielleicht nicht in gleicher Weise nahe liegen. Doch sie regen zu einer grundsätzlicheren Besinnung an, die tiefer geht als die Frage nach der Wahl des Berufs oder des Ehepartners: Worauf kommt es im Leben letztendlich an? Die Geschichte von der Sturmstillung im Matthäus 8, 23-27 gibt uns eine mögliche Antwort.

Lest Matthäus 8, 23-27

Fragen zum Bibeltext

- Was für ein unerwartetes Ereignis begegnete ihnen auf dem See? Was taten Jesus und seine Jünger in dieser unerwarteten Situation?
- Wie schrien die Jünger zu Jesus, als sie an ihre menschliche Grenze gelangten (25)? Wie tadelte Jesu sie (26a)? Was war ihr Problem?
- Wie beruhigte er die Lage (26b)? Was hatten die Jünger durch diese Begebenheit über Jesus neu erkannt (27)?

Fragen zum Weiterdenken

- Wo geht Jesus mit mir oder uns als Gemeinschaft an die Grenzen unseres Vertrauens? Können wir flehen und rufen „Herr, hilf!“?
- Sind wir bereit, das sichere Ufer aufzugeben und uns mit Jesus ins Boot zu setzen und aufs unsichere Meer zu fahren?
- Was waren eure „Untergangserfahrungen“? Welche Auswirkungen hatten sie auf euer Glaubensleben?
- Vom Theologe Martin Niemöller stammt der Ausspruch: „Der ganze Musikedampfer der Kirche muss untergehen, damit nur das kleine Schiffchen Jesu Christi - mit ihm an Bord - übrigbleibt. - Ich weiß nicht, wie es mit unserer Kirche weitergeht. Aber Christus weiß es. Er spricht uns seine Gegenwart und sein Wort zu. Wir werden neu zu lernen haben, uns daran festzuhalten.“ Was denkt ihr dazu?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Bittet Gott um Mut, mit ihm ins Boot zu steigen. Bittet um Bewahrung in stürmischen Situationen eures Lebens. Bittet um Stärkung eures Glaubens und Vertrauen in die Zusagen Jesu für unser Leben.

Kurz erklärt

See Genezareth:

Er liegt im oberen Jordangraben und ist mit einer Oberfläche auf 212 Metern unter dem Meeresspiegel der am tiefsten gelegene Süßwassersee der Erde. Er ist 21 Kilometer lang und 13 Kilometer breit. Wenn im Sommer am See Genezareth die Temperatur auf bis zu 40 Grad Celsius im Schatten steigt ergeben sich durch die vom Gebirge kommenden Kaltluftströmungen plötzlich auftretende Winde, die dadurch gerade für Fischer sehr gefährlich sind. Im östlichen Teil des Sees steigen die Wellen am höchsten (bis 4 m) und am Westufer bietet das Gebirge Schutz. Es ist bemerkenswert, wie rasch ein Boot aus der windgeschützten Zone in den vom Sturm aufgepeitschten See gerät.

Fischerboote damals:

Im Jahr 1986 war der Spiegel des Sees Genezareth so niedrig und die Ufer so weit zurückgetreten, dass im Schlick im Nordwesten die unteren Teile eines antikes Bootes freigegeben wurden, die weltweit Aufmerksamkeit erregten. Das Boot ist 8,2 m lang, 2,3 m breit und 1,2 m tief. Es hat fünf bis zehn Personen Platz geboten und konnte gerudert und gesegelt werden.

EC-Sachsen - zum Vormerken

24. August	ec:grillfete	in der Hüttstattmühle
23.-27. Sept.	Bibel dir deine Meinung!	in Hilmersdorf